

IM AUFBAU. ISRAELISCHES KINO. EINE RETROSPEKTIVE

Filmprogramm vom 5. August bis 13. August 2008

Filmtheater SCHAUBURG Dresden

Dienstag, 5. August, 20:15 Uhr

**Eröffnung in Anwesenheit des Filmwissenschaftlers
und Kurators Ralf Dittrich**

Hill 24 Doesn't Answer - Israel 1954

Regie: Thorold Dickinson, 101 min,
englische Originalfassung

1948, die letzten Stunden des israelischen Unabhängigkeitskrieges: Eine kleine Gruppe von Freiwilligen macht sich auf, einen Hügel zu besetzen, bevor am Morgen UN-Kommissare die Waffenstillstandslinien festlegen werden... Eingebettet in diese dokumentarisch anmutende Rahmenhandlung erzählt Dickinsons Episodenfilm in Rückblenden mit den Erinnerungen seiner Protagonisten - dem Iren Finnegan, dem amerikanischen Juden Goodman und dem in Palästina geborenen David Amiram - zugleich eine Geschichte der Gründung des Staates Israel.

Mittwoch, 6. August, 19:00 Uhr

Sonderveranstaltung - Eintritt frei!
**Einführung ins israelische Kino der
1950er bis 1970er Jahre**

Vortrag von & mit Ralf Dittrich -
Filmwissenschaftler FU Berlin

Mittwoch, 6. August, 20:15 Uhr

Hem Hayu Assarah / Es waren zehn - Israel 1960

Regie: Baruch Diner, 99 min,
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Spätes 19. Jahrhundert: Neun Männer und eine Frau, geflohen vor antisemitischen Pogromen im zaristischen Russland, lassen sich im Norden Palästinas nieder. In einer löchrigen Behausung, bedroht vom türkischen Polizisten, beargwöhnt von den arabischen Nachbarn, gehen sie die Erschließung des Landes an. Doch keiner von ihnen hat die Kenntnisse, die dafür nötig sind... Wie im klassischen Western betreten auch hier die Pioniere ein scheinbar unberührtes Land.

Donnerstag, 7. August, 20:15 Uhr

Ashdod, Juli 1961 / Ashdod, July 1961 - Israel 1961

Regie: Helga Cranston, 15 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Der kurze Dokumentarfilm berichtet vom Aufbau der jungen Hafenstadt Ashdod am Mittelmeer, die erst 1957 inmitten von Sanddünen gegründet wurde. 1961 begannen Neueinwanderer schließlich mit dem Bau des Hafens, der heute zu den wichtigsten Israels gehört...

anschließend:

Etz O Palestine /

Die wahre Geschichte Palästinas - Israel 1962,

Regie: Nathan Axelrod, Yoel Zilberg, Uri Zohar, 66 min,
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

In wenigen Sekunden geht es von Urvater Moses zu Theodor Herzl, und gleich weiter zu den ersten zionistischen Siedlern... Regisseur Nathan Axelrod zählt zu den Pionieren des israelischen Kinos, der sich früh auf Kinowochenschauen verlegte. Die 1962 aus unzähligen Stunden Filmmaterial entstandene Kompilation „Etz O Palestine“ bezieht ihren Schwung nicht zuletzt aus dem humorvollen, gelegentlich ironischen Kommentar, der den Film mit überraschender Leichtigkeit begleitet.

Freitag, 8. August, 20:15 Uhr

Eldorado - Israel 1963

Regie: Menahem Golan, 103 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Benny, Krimineller aus Jaffa, wird aus Mangel an Beweisen von einem Mordvorwurf freigesprochen und will ein neues Leben beginnen. Doch sein erbitterter Widersacher, Polizeikommissar Buganov, will ihn um jeden Preis wieder im Gefängnis sehen und auch seine einstigen Kumpane lassen ihn nicht aus ihren Fängen... Als Regisseur und Drehbuchautor, vor allem aber als Produzent hat Menahem Golan das kommerzielle Kino in Israel wie kein anderer geprägt. Während die Kritik ihn schmähete, waren die meisten seiner Produktionen große Publikumserfolge.

Samstag, 9. August, 20:15 Uhr

BiYerushalayim / In Jerusalem - Israel 1963

Regie: David Perlov, 33 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

„BiYerushalayim“ war gleichermaßen ein erster wichtiger Meilenstein in der künstlerischen Karriere Perlovs und im israelischen Dokumentarfilm. „Das ist vielleicht das erste Mal, dass wir nicht ein Jerusalem der Flaggen [...], ein Jerusalem der Touristen und des Jüdischen Nationalfonds sehen, sondern die Impressionen eines Menschen, der mit scharfem Blick in die entlegensten Ecken vordringt und die einfachen Menschen findet.“, schrieb Al HaMishmar 1964.

anschließend:

Yoman / Diary, Chapter I - Israel 1973-77

Regie: David Perlov, 55 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

„Von nun an werde ich stets entscheiden müssen, ob ich die Suppe filmen oder essen will.“, heißt es zu Beginn im Kommentar des Regisseurs. Von 1973 bis 1983 schrieb der wichtigste Dokumentarfilmer Israels mit einer 16mm-Kamera sein filmisches Tagebuch. Im Zentrum des Films: seine eigene Wohnung. Doch die Mischung aus politischen, künstlerischen und privaten Reflektionen wurde zu einem der interessantesten Dokumente eines krisenhaften Jahrzehnts...

Sonntag, 10. August, 11:00 Uhr

Hor BeLevanah / Hole in the Moon - Israel 1965

Regie: Uri Zohar, 73 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Als Saftverkäufer lässt sich Tzelnick mitten im Nichts der Wüste nieder, um am kommenden Morgen zu entdecken, dass Mizrahi gerade gegenüber einen weiteren Saftkiosk eröffnet hat. Weil andere Kundschaft fehlt, verkaufen sich die beiden nun gegenseitig Getränke, bis ihnen ein Gast eines Tages rät: „Macht Filme.“ Mit einem Feuerwerk von filmischen Einfällen und historischen Referenzen parodiert Uri Zohar die Grundmuster des zionistischen Realismus, die das israelische Kino bis dahin bestimmt hatten.

Sonntag, 10. August, 20:15 Uhr

Ta'alat Blaumilch / The Big Dig - Israel 1969

Regie: Ephraim Kishon, 85 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Ephraim Kishon war nicht nur Schriftsteller - in einigen der erfolgreichsten israelischen Filme führte er auch Regie. „Ta'alat Blaumilch“, in dem er mit ätzender Schärfe die israelische Bürokratie aufs Korn nahm, avancierte dabei zum Klassiker: Der aus der Psychiatrie entwichene Blaumilch stiehlt sich einen Presslufthammer und beginnt in den frühen Morgenstunden, die verkehrsreichste Kreuzung Tel Avivs aufzubrechen. Mit dem Berufsverkehr beginnt das Chaos. Während man sich in der Stadtverwaltung verzweifelt bemüht, den Urheber der Arbeiten ausfindig zu machen, zieht Blaumilch unbeirrt seine Bahn. Bis die Bauarbeiten zum Wahlkampfthema avancieren...

Montag, 11. August, 20:15 Uhr

**Le'an Ne'elam Daniel Wax /
But Where Is Daniel Wax** - Israel 1972
Regie: Avram Heffner, 97 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Nach Jahren in den USA kehrt der Sänger Shpitz für einen Besuch nach Israel zurück. Mit Lipkin, einst sein Jugendfreund und mittlerweile Arzt, und wie Shpitz in einer Sinnkrise, lässt er Erinnerungen an ihre gemeinsame Vergangenheit Revue passieren. Ihre Gespräche kreisen vor allem um Daniel Wax - das Idol ihres Abiturjahrganges. Mehr und mehr wird Shpitz' Besuch zu einer obsessiven Suche nach dem auf mysteriöse Weise verschwundenen Klassen-kameraden... Avram Heffners melancholisches Roadmovie macht einen tiefgreifenden Prozess der Ernüchterung in den 1970er Jahren spürbar.

Dienstag, 12. August, 20:15 Uhr

Or Min HaHefker / Light Out of Nowhere - Israel 1973
Regie: Nissim Dayan, 94 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Die aufgeladene Stimmung zu Beginn der 1970er Jahre greift Regisseur Nissim Dayan auf, indem er in den staubigen Straßen eines Tel Aviver Armenviertels mit Laiendarstellern die Geschichte des 17-jährigen Shaul inszeniert, der sich zwischen der unterwürfigen Schicksalsergebenheit seines Vaters und dem hilflosen Zynismus seines kriminellen Bruders wiederfindet. Beides sind Optionen, die er nicht akzeptieren will und kann...

Mittwoch, 13. August, 20:15 Uhr

Eynayim Gdolot / Big Eyes - Israel 1974
Regie: Uri Zohar, 80 min,
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Benny Fuhrmann ist erfolgreicher Trainer einer Tel Aviver Basketballmannschaft, und besitzt, was man sich wünschen kann. Doch der hyperaktive Sunnyboy ist ständig gehetzt von der Angst, in seinem Leben etwas zu verpassen. So betrügt er seine Frau mit einer jungen Geliebten, die eine Geliebte mit der anderen, seine Kinder sind ihm steter Klotz am Bein, und auch seine Mannschaft kann sich nicht wirklich auf ihn verlassen. Sein Freund Yossi, Star der Mannschaft, ist das ganze Gegenteil von Benny... Das Portrait der beiden erzählt von Männern, die längst keine Jungen mehr sind, sich aber weigern, erwachsen zu werden und Verantwortung zu übernehmen.